

44. Jahrgang 2013/2014
Heft Nr. 3 – Februar 2014
Versandpostamt 2126 Ladendorf

Sie finden uns auch im Internet unter
www.pfarreladendorf.at

Berichte aus dem Pfarrleben der
Pfarrgemeinden Ladendorf, Herrnleis
und Niederleis



Thema: Österliche Bußzeit & Ostern

In dieser Ausgabe:

- **Aus dem Leben unserer Pfarrgemeinden**
 - **Einladung zum Abendessen**
- **Firmung & Erstkommunion**
 - **Termine & Veranstaltungen in unseren Pfarren und im Dekanat**
 - **Pfarr-Reise**
 - **Das neue Gotteslob**
 - **Einladung zum Fastensuppenessen**
 - **Einladung Konzert Kirchenchor & Singgemeinschaft**
 - **Aktuelles aus dem Bildungshaus**
- **Berichte aus unseren Pfarrgemeinden**
 - **Kinderseite**



*Ein gesegnetes und frohes Osterfest wünscht
Euer Pfarrer Walter Pischtiak und
die Pfarrgemeinderäte der Pfarren
Ladendorf, Herrnleis und Niederleis!*

Liebe Schwestern und Brüder!

Am 29. Jänner trafen sich die stellvertretenden Vorsitzenden und die Priester des Dekanats im Bildungshaus Großrußbach, um sich über die notwendigen Strukturreformen Gedanken zu machen. Als Dechant fand ich es für höchst an der Zeit - nach 50 Jahren Konzil - über das gemeinsame Priestertum einige Gedanken vorzulegen, denn geweihte Priester sind ja kaum mehr vorhanden und die alten geweihten Priester werden auch nicht mehr lang ihren Dienst ausüben können.

"Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat." Das sagt uns der 1. Petrusbrief: seit unserer Taufe bzw. Firmung ist uns das gemeinsame Priestertum geschenkt. Wie aber sah es nach dem Konzil aus? Hat sich da etwas geändert? Offenbar nicht, denn es heißt doch noch immer: Das ist Sache des Pfarrers, der ist ja geweiht! Heute, 50 Jahre nach dem Konzil, müssen wir uns fragen: Haben wir da all das getan, was uns der Heilige Geist im Konzil gesagt hat? ... Nein, im Gegenteil; wir feiern dieses Konzils-Jubiläum und es scheint, dass wir dem Konzil ein Denkmal bauen, aber eines, das nicht unbequem ist, das uns nicht stört. Es soll alles so bleiben, wie es ist. Und das geht aber nicht!

Es braucht auf Seiten der Laien (= Volk Gottes) oftmals eine deutlichere Bewusst-Werdung und Umsetzung dieser in der Taufe begründeten und geschenkten Wirklichkeit. Jedoch da wird gesagt: ich habe doch jetzt schon so viel zu tun, was soll ich denn noch tun? Als ich noch zur Schule ging, hatten wir einen Schularzt: DDr. Niedermaier, er ministrierte täglich frühmorgens bei der hl. Messe. Er sagte zu uns Schülern: "Ich hatte nie Zeit, aber seit ich täglich ministriere, habe ich immer Zeit genug!"

Eine wesentliche Voraussetzung ist, dass wir Menschen sind bzw. werden, die Freude gewinnen können an dem, was uns durch unser Christsein geschenkt ist. Wir sollen eine ebenso tiefe Freude gewinnen an dem, was (auch) des anderen ist. Schlichte Wahrnehmung der Gaben und Begabungen der anderen und herzliche Mitfreude darüber in gegenseitiger Hochachtung - ist das nicht Mangelware im überanstrengten kirchlichen Mit-, Gegen- und Nebeneinander?

Wir alle haben freien Zugang zu Gott. In allen Erfahrungen der Fremdheit und Gottesferne unserer Welt, unserer Gesellschaft und unserer eigenen Person ergeht das Evangelium Jesu Christi an uns alle, um danach zu leben.

Von den wesentlichen Kennzeichen des gemeinsamen Priestertums ist zudem die Vergebung zu nennen. Jesus erwartet von uns, dass wir vergeben, wie Gott vergibt. Gott aber vergibt leidenschaftlich.

Verkündigung ist ein weiteres wesentliches Merkmal des Priestertums aller. Sogar im Hochgebet der Messfeier ist der ganzen feiernden Gemeinde ein überaus gewichtiges Verkündigungswort anvertraut: "Deinen Tod o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit."

Weiters gehören stellvertretender Glaube, stellvertretende Hoffnung und geschwisterliche Liebe zum Dienst jener Gottesvermittlung, den Kirche und Welt von uns als Getaufte und Gefirmte zu Recht erwarten dürfen.

Noch ist Faschingszeit, aber die Fastenzeit mit dem Aschermittwoch beginnt schon bald. Möge uns der Heilige Geist die Notwendigkeit, die Wichtigkeit unseres gemeinsamen Priestertums begreifbar machen. Liebe Schwestern, liebe Brüder, es ist Zeit vom Schläfe aufzustehen.



N
u
n
g
e
i
t

Euer Dechant und Pfarrer



Im **Taufsakrament**
wurden zu Gotteskindern

in Ladendorf
Florian
in Nodendorf
Lisa
in Niederleis
Elina



*Aus dem
Leben unserer
Pfarrgemeinden*



In die **ewige Heimat** sind uns
vorausgegangen

aus Ladendorf	Gerlinde Pertak
aus Garmanns	Walter Strasser
aus Eggersdorf	Leopold Slaby
aus Niederleis	Johann Stehr
	Christian Patoczka
aus Herrnleis	Juta Kosnopfel

**Diamantene Hochzeit feierten
in Eggersdorf:**
Elisabeth und Leopold

unsere jubilarer

Wir gratulieren recht herzlich ♥ zum runden Geburtstag:

Aus Datenschutzgründen dürfen wir im Pfarrblatt im Internet
die Geburtstage nicht mehr bekannt geben.

Danke für Ihr Verständnis.

impressum

Medieninhaber, Redaktion und Herausgeber:
Röm.-kath. Pfarren Ladendorf
(DVR-Nr. 0029874-1074)
Herrnleis (DVR-Nr. 0029874-1075)
Niederleis (DVR-Nr. 0029874-10900)
A-2126 Ladendorf, Kirchenzeile 3
Tel. 02575/2200
Eigenvervielfältigung
Auflage: 1.000 Stück
Versand-PA 2126 Ladendorf

team

Pfarrer Walter Pischtiak, Gerlinde Burger,
Petra Fellner, Irene Hager, Alois Huber,
Helga Klinghofer, Franz Knittelfelder,
Thomas Ludwig, Manfred Meißl, Monika
Nemetz, Susanna Ossenkopp, Karin Palata,
Heidi Rötzer, Anni Sailer, Christian Sparrer,
Marliese und Günther Sterovsky, Elisabeth
und Ewald Thenmayer, Brigitte Vetter, Josef
Wasinger, Michaela Zeiler

Fertigung und Verteilung: Viele freiwillige
Helferinnen und Helfer, denen wir hiermit
herzlich danken.

homepage

Viele Bildberichte finden Sie bereits kurz
nach den Veranstaltungen im Internet unter
www.pfarreladendorf.at

kontakt

für pfarramtliche Belange:
kanzlei@pfarreladendorf.at
für Anliegen an den Pfarrgemeinderat:
pfarrgemeinderat@pfarreladendorf.at
für redaktionelle Beiträge:
redaktion@pfarreladendorf.at

redaktions- termine

Redaktionsschluss für den nächsten
Andreasboten: 01. Juni
Zamm g'legt wird am 23. Juni
Danach erfolgt die Verteilung.

Andreasboten Datenschutz

Wir wollen unseren über 75jährigen auch
weiterhin im Andreasboten zum
Geburtstag gratulieren. Wer dies nicht
wünscht, möge es bitte in der
Pfarrkanzlei am besten schriftlich oder
telefonisch
kanzlei@pfarreladendorf.at oder Tel.
02575/2200 (Anrufbeantworter)
melden.
Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe: Sonntag, 01. Juni

Einladung zum Abendessen

*Als es Abend wurde, kam Jesus mit den Zwölf. Während sie nun bei Tisch waren und aßen, sagte er: Amen, ich sage euch: Einer von Euch wird mich verraten und ausliefern, **einer von denen, die zusammen mit mir essen**. Da wurden sie traurig und einer nach dem anderen fragte ihn: Doch nicht etwa ich? Er sagte zu ihnen: Einer von euch Zwölf, der mit mir aus derselben Schüssel isst. Der Menschensohn muss zwar seinen Weg gehen, wie die Schrift über ihn sagt. Doch weh dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird. Für ihn wäre es besser, wenn er nie geboren wäre. Während des Mahls nahm er das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es ihnen und sagte: Nehmt, das ist mein Leib. Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet, reichte es den Jüngern, und sie tranken alle daraus. Und er sagte zu ihnen; Das ist mein Blut, **das Blut des Bundes**, das für viele vergossen wird. Amen, ich sage euch: Ich werde nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken bis zu dem Tag, an dem ich von neuem davon trinke im Reich Gottes.*

Mk 14, 17-25

Das Ritual, gemeinsam Mahlzeiten einzunehmen, ist so alt wie die Menschheit selbst. Essen im Kreis der Familie dient nicht nur allein der Nahrungsaufnahme. Es bietet sich hier die Möglichkeit, miteinander zu reden, sich auszutauschen, nicht nur Sorgen, sondern auch Freude mitzuteilen.

Gemeinsame Mahlzeiten waren in meinem Elternhaus fixer Bestandteil des Familienlebens. War es während der Woche das Abendessen, bei dem wir vollzählig waren, wurden am Wochenende alle Mahlzeiten gemeinsam eingenommen. Bei den wöchentlichen Abendessen hat jeder von seinem Tag berichtet, mal heiter, mal sorgenvoll. Ich lernte auf diese Weise die Arbeit und Arbeitsplätze meiner Eltern sehr genau kennen. Ich durfte dazu auch meine eigene Meinung sagen und wurde so bereits sehr früh zu einer gleichberechtigten Gesprächspartnerin erzogen. Mein Part betraf natürlich in erster Linie die Schule. Je nach Thema gab es von Seiten der Eltern Lob, Tadel, aber auch Hinweise, wie etwas besser werden könnte. Auch die Arbeitseinteilung für den nächsten Tag bzw. der kommenden Woche erfolgte beim gemeinsamen Essen. Nicht immer

war ich begeistert von den Aufträgen, die ich bei diesen Gelegenheiten erhielt. Äußerst unbehaglich für mich waren jene Mahlzeiten, bei denen mein Verhalten kritisiert wurde. Oft waren die Informationen über Streiche früher bei den Eltern als ich zu Hause war. Es gab kein Entrinnen, ich musste mir das anhören. Nicht immer war ich mir sicher, ob die gelobte Besserung auch gelingen würde. Es war einfach zu lustig gewesen, ein Fehlverhalten meinerseits konnte ich nur bedingt erkennen.

Es kamen natürlich auch Gäste zu uns. Diese Mahlzeiten habe ich in der Regel als sehr gemütlich erlebt. Mitunter haben meine Eltern auch sogenannte Muss-Einladungen aussprechen müssen, da war die Stimmung dann eher doch gezwungen und tadelloses Benehmen meinerseits gefordert. Im Vergleich zu heute waren Einladungen früher eher bescheiden, trotzdem: Jeder wurde satt und die Stimmung war fröhlich.

Die Tradition der gemeinsamen Mahlzeiten haben wir in unserer Familie fortgesetzt. Auch wenn Schul- und Dienstzeiten sehr unterschiedlich waren, eine gemeinsame Mahlzeit hat es täglich gegeben. Und wieder war es für alle die Möglichkeit, Dinge zu besprechen, die bewegt haben. Schulthemen und kleinere Arbeitsaufträge waren unserem Sohn naturgemäß nicht so ganz angenehm, aber auch er lernte, damit umzugehen.

Auch heute noch sind die gemeinsamen Mahlzeiten ein wesentlicher Bestandteil unseres Alltags. Die Vorbereitungen dafür sehe ich nicht als Arbeit, sondern eher als Ritual. Muss-Einladungen gibt es bei uns nicht. Essen bedeutet ja nicht nur Nahrungsaufnahme, sondern ist auch etwas sehr Persönliches. Und essen wollen wir wirklich nur mit Menschen, die wir schätzen und in deren Gesellschaft wir uns wohlfühlen.

Ich verstehe Menschen, die darunter leiden, alleine essen zu müssen. Die Vorbereitungen machen keine Freude, niemand sitzt mit am Tisch, niemand bemerkt, ob etwas gut gelungen ist. Es ist niemand da, mit dem man reden kann.

Viele Höhepunkte, nicht nur im privaten Leben, sondern auch im christlichen Jahresverlauf, werden mit einem Festessen gekrönt. Denken wir nur an Ostern, Weihnachten, Taufe, Erstkommunion, Firmung und Hochzeit. Schön gedeckte Tische runden die Feiern ab.

Selbst ein Begräbnis endet in der Regel mit einem gemeinsamen Essen. Ist der Anlass auch ein sehr trauriger, so hat diese Mahlzeit doch etwas sehr Tröstliches. Die Angehörigen fühlen sich in ihrem Schmerz nicht allein gelassen. Es gibt in unserem Leben auch Einladungen, sogenannte offizielle Anlässe, die wir zwar meiden möchten, die wir aber nicht ausschlagen können.

Neben den üblichen Einladungen zum Essen gibt es den Begriff des „Arbeitsessens“. Die Grundidee dazu: gemeinsames Essen lockert die Atmosphäre, die Besprechung verläuft effektiver. All zu oft erlebt man allerdings das Gegenteil. Besonders wenn Menschen mit am Tisch sitzen, deren Haltung und Absichten nicht positiv empfunden werden. Ich empfinde solche gezwungene Mahlzeiten als Missbrauch des Essens-Rituals.

Wenn es um das Essen geht, sollten wir auch daran denken, dass wir als Christen zum Teilen verpflichtet sind. Während bei uns das Übermaß seine Opfer fordert, verhungern in weiten Teilen der Welt tausende Menschen, Millionen sind vom Verhungern bedroht. Doch auch in unserem unmittelbaren Nahbereich gibt es immer mehr Menschen, die sich nicht satt essen können. Darauf sollten wir ebenfalls nicht vergessen.

Die Liturgie der Karwoche beginnt mit dem Letzten Abendmahl. Anlass für dieses Mahl war eigentlich das Passahmahl. Die Juden haben einmal im Jahr mit dem Passahmahl an die Errettung aus der ägyptischen Gefangenschaft gedacht.

Ich frage mich oft, wie mag sich Jesus dabei gefühlt haben. Nicht nur, dass er wusste, dass einer der Zwölf ihn verraten hatte, er wusste genauso gut, was ihn am nächsten Tag erwartete.

Er war ein Mensch, der unter dem Verrat seines Apostels unendlich gelitten hat. Er war aber gleichzeitig der Sohn Gottes, der gekommen war, die Menschen zu erlösen. Dafür musste er am Kreuz sterben. Was mag in ihm an diesem Abend wohl vorgegangen sein?

Im Kreis vertrauter Menschen zwanglos zu plaudern, zu essen, bedeutet eine ungeheure Disziplin. Er informiert die Zwölf über den Verrat und löst damit Trauer und Bestürzung aus. Darüber hinaus stellt Jesus unmissverständlich klar, wie er den Verrat empfindet, was er über den Verräter denkt. Judas Reue über seinen Verrat kommt zu spät.

Jesus spricht bei diesem letzten Abendmahl beim Brot brechen jene Worte, die wir noch

heute bei jeder Messe hören:

Nehmt, das ist mein Leib. Dann weiter:

Das ist mein Blut, das für viele vergossen wird.

Wir erinnern uns dabei an das Opfer, das Jesus durch seinen Tod für die Menschen gebracht hat. Wie winzig und bedeutungslos sind angesichts dieses Opfers unsere kleinen, menschlichen Befindlichkeiten.

Jesus hat nicht nur mit Worten gepredigt, er hat seine Aussagen auch gelebt. Alles was er gesagt hat war eindeutig, entschieden und klar. Jesus war nicht nur der Sohn Gottes, sondern auch Mensch, hat als solcher gelebt, gelitten, geliebt und verziehen.

Jesus ist auch heute, zweitausend Jahre später, die einzige Alternative zu der wahnsinnigen Profitgier, der entsetzlichen Umweltzerstörung und dem katastrophalen Werteverfall!

Die Geisteshaltung, die Jesus gepredigt hat, hat nichts an Aktualität und Strahlkraft verloren. Papst Franziskus spricht und handelt ganz in seinem Sinne.

Jesus hat während seines Wirkens immer wieder mit Menschen gegessen, die eher zu den gesellschaftlich Benachteiligten gehört haben. Wir sollten daher keine Scheu haben, in all unserer Unzulänglichkeit, unserer Kleinheit, seine Einladung zum Essen jederzeit, jeden Sonntag, anzunehmen.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern des Andreasboten eine gute, besinnliche Fastenzeit und ein frohes Osterfest!

Gerlinde Burger





Firmvorbereitung



Am 25. November startete die Firmvorbereitung in unserem Pfarrverband. 17 Firmkandidaten aus den Pfarren Ladendorf, Niederleis, Herrnleis und Grafensulz bereiten sich gemeinsam auf die Firmung vor. Domprediger Dr. Ewald Huscava wird am 4. Mai unseren Jugendlichen das Sakrament der Firmung spenden.

Neben den vier Firmworkshops haben wir viele weitere Aktivitäten geplant, beispielsweise Sammeln für das Frauenhaus Mistelbach, Kreuzweg lesen etc. Für die dafür notwendige Unterstützung der Eltern bedankt sich das Firmvorbereitungsteam jetzt schon.

Manche fragen sich vielleicht: Wozu soll man sich firmen lassen, was ist der Sinn der Firmung?

Bei der Firmung stimmen die Jugendlichen aus eigenem Willen dem zu, was ihre Eltern bei der Taufe stellvertretend für ihr Neugeborenes erbeten haben: Ein Leben als Kind Gottes in der Gemeinschaft der Kirche. Durch die Kraft des Heiligen Geistes - die Person gewordene Liebe Gottes - werden die Jugendlichen mit Mut und Stärke ausgestattet, um Zeugen unseres

Glaubens und lebendige Mitglieder in unserer Kirche zu sein. Die jungen Christen werden durch den Heiligen Geist bestärkt, ihre Talente und Fähigkeiten für das Wohl des Nächsten und für ein Leben in Christus einzusetzen. Die Firmvorbereitung soll die Gelegenheit bieten, Lebens- und Glaubensfragen gemeinsam zu ergründen, christliche Gemeinschaft zu erleben und die eigene Pfarre und über die Pfarrgrenzen hinaus, die Vielfalt der Kirche kennen zu lernen.

Eine große Bitte haben wir an die Eltern: Begleitet eure Kinder bei den verschiedenen Aktivitäten der Vorbereitung, besucht so oft es geht gemeinsam die Hl. Messe, seid den jungen Menschen ein christliches Vorbild!

*PAss. Helga Klinghofer
Fotos: Christian Sparrer*

Erstkommunionvorbereitung in Niederleis



Marlis Fellner und Franz Schaffgotsch werden sich in den folgenden Wochen auf das Fest der Erstkommunion vorbereiten.

Es gilt die Ungeduld zu zähmen, erstmals an den Tisch des Herrn zu treten, um die Kommunion zu empfangen und damit - zumindest in der Kirche - auch zu den "Großen" zu zählen.

Petra Fellner



Erstkommunionvorbereitung in Ladendorf

14 Kinder bereiten sich auf die Sakramente der Erstkommunion und der Erstbeichte vor.

Im Hl. Brot kommt Jesus uns ganz nahe, denn er möchte unser Freund sein, und darum lädt er alle zum Essen ein. Darin drückt er die Liebe Gottes zu den Menschen aus. Dabei hat er aber keine Unterschiede gemacht: Zum Mahl mit ihm waren und sind alle eingeladen, Sonntag für Sonntag, zur Stärkung und als Erinnerung an das Geheimnis unseres Glaubens. Kommunion erinnert an das miteinander kommunizieren. Unter „kommunizieren“ verstehen wir ein intensives Gespräch zwischen Menschen, das verbindet und zusammen führt. Christen denken dabei auch an die Begegnung zwischen Gott und Mensch, und zwar in den Zeichen von Brot und Wein. Kommunion ist die sakramentale Form, wie Mensch und Gott in Verbindung kommen. Kommunion hat mit in-Verbindung-kommen, mit Gemeinschaft (lat. *communio*) zu tun. Kommunion, das bedeutet Gemeinschaftsmahl.

Gemeinsam Mahl halten verbindet untereinander, aber auch mit dem, der zum Mahl einlädt, dem Gastgeber.

In der sonntäglichen Eucharistiefeier ist Jesus Christus unser Gastgeber. Der Empfang der Hl. Kommunion verbindet uns alle mit Jesus und mit all denen, die am Mahl teilnehmen. Am Tag der Hl. Erstkommunion, an diesem Festtag, aber auch jeden Sonntag, wenn wir die

Hl. Kommunion empfangen, geht es zentral ums Essen und um die Gemeinschaft, sowohl in der Eucharistiefeier und als auch zu Hause.

Kommunion ist eine intensive Begegnung mit Jesus, Einswerdung mit Christus, ihn in sich aufnehmen durch Brot und Wein: Er begegnet uns allen gleichermaßen in dem gleichen Stück Brot und dem gleichen Schluck Wein.

Wir wünschen den Kindern und Jugendlichen eine schöne Vorbereitungszeit.

*PAss. Helga Klinghofer
Fotos: Christian Sparrer*



Österliche Bußzeit – Ostern 2014

Bußfeiern mit Beichtgelegenheit

Pürstendorf

Sonntag, 09.03. – 14:00 Uhr

Eggersdorf

Freitag, 14.03. – 18:00 Uhr

Garmanns

Sonntag, 16.03. – 14:00 Uhr

Helfens

Dienstag, 18.03. – 18:00 Uhr

Nodendorf

Mittwoch, 19.03. – 18:00 Uhr

Niederleis

Sonntag, 23.03. – 14:00 Uhr

Ladendorf

Sonntag, 30.03. – 14:00 Uhr
anschließend Erstbeichtfest

Herrnleis

Sonntag, 13.04. – 14:00 Uhr

Kreuzwegandachten

**Eggersdorf, Garmanns, Herrnleis, Ladendorf,
Niederleis und Nodendorf**
jeden Sonntag – 14:00 Uhr

Ladendorf

Sonntag, 09.03. – 17:00 Uhr
**gestaltet vom Kirchenchor und der
Theatergruppe**

Pürstendorf

Sonntag, 30.03. – 14:00 Uhr

Helfens

Sonntag, 06.04. – 14:00 Uhr

Morgenlob in Ladendorf

jeden Mittwoch – 06:15 Uhr

Aschermittwoch, 5. März

Aschenkreuzfeier **Volksschule Ladendorf**
07:30 Uhr

Aschenkreuzfeier **Kindergarten Niederleis**
10:00 Uhr

Aschenkreuzfeier **Volksschule Niederleis**
10:45 Uhr

Messfeier mit Aschenkreuz in **Niederleis**
17:30 Uhr

Wortgottesfeier mit Aschenkreuz in **Herrnleis,
Garmanns, Eggersdorf und Helfens**
18:00 Uhr

Messfeier mit Aschenkreuz in **Ladendorf**
19:00 Uhr

Krankenkommunion mit Aschenkreuz

Eggersdorf, Garmanns, Herrnleis, Ladendorf
Donnerstag, 06.03. – ab 08:30 Uhr

Niederleis

Freitag, 07.03. – ab 09:00 Uhr

Fastengebet Eggersdorf

Wir laden in der österlichen Bußzeit alle recht herzlich zum wöchentlichen Fastengebet ein. Wie in den Vorjahren findet das Fastengebet jeden Dienstag um 19:00 Uhr in der Kapelle Eggersdorf statt.

Palmsonntag

Herrnleis

Samstag, 12.04. – 18:00 Uhr

Niederleis

Sonntag, 13.04. – 09:00 Uhr

Ladendorf

Sonntag, 13.04. – 09:30 Uhr

Krankenkommunion

Eggersdorf, Garmanns, Herrnleis und Ladendorf

Dienstag, 15.04. – ab 08:30 Uhr

Niederleis

Mittwoch, 16.04. – ab 09:00 Uhr

Gründonnerstag, 17. April

Abendmahlfeier

anschließend Ölbergandacht

Herrnleis: 17:00 Uhr

Ladendorf: 19:00 Uhr

Niederleis: 19:00 Uhr

Karfreitag, 18. April

Kreuzwegandacht Ladendorf: 15:00 Uhr

Karfreitagsliturgie

Herrnleis: 19:00 Uhr

Ladendorf: 19:00 Uhr

Niederleis: 19:00 Uhr

Karsamstag, 19. April

Herrnleis: Osternachtfeier mit

Speisensegnung: 20:30 Uhr

Ladendorf: Osternachtfeier: 20:00 Uhr

Niederleis: Osternachtfeier: 20:00 Uhr

Ostersonntag, 20. April

Herrnleis: 09:00 Uhr

Ladendorf: 10:00 Uhr (mit Kinderwortgottesfeier und Speisensegnung)

Niederleis: 08:30 Uhr (mit Kinderwortgottesfeier und Speisensegnung)

Osternestsuche im Pfarrgarten Ladendorf

Ostersonntag nach der Hl. Messe (mit Kinderwortgottesfeier im Pfarrsaal)

Anmeldung für die Osternestsuche bis 12.04. bei Brigitte Vetter (0650/702 6005)

Ostermontag, 21. April

Herrnleis: 09:00 Uhr

Ladendorf: 09:30 Uhr

Schlosskapelle Niederleis:

Uhrzeit noch nicht bekannt

Seniorenfrühling im Pfarrstadl Ladendorf

Dienstag, 22.04. – 14:00 Uhr

Markusprozession Ladendorf

Donnerstag, 24.04. – 18:30 Uhr

Beginn bei der Marienkapelle

Gedenktag Hl. Markus Festmesse zum Patrozinium in Pürstendorf

Freitag, 25.04. – 17:00 Uhr

mit Wallfahrt von Niederleis und Herrnleis

Maiandachten

Nodendorf

Jeden Freitag um 18:00 Uhr

Eggersdorf

Donnerstag, 01.05. – 15:00 Uhr

anschl. Pfarrkaffee

Niederleis

Sonntag, 11.05. – 19:00 Uhr

Garmanns

Montag, 12.05. – 18:00 Uhr

Herrnleis

Sonntag, 18.05. – 15:00 Uhr

anschl. Pfarrkaffee

Ladendorf

Freitag, 23.05. – 18:30 Uhr

anschl. Pfarrkaffee

Pürstendorf

Sonntag, 25.05. – 18:00 Uhr

Helfens

Donnerstag, 29.05. – 18:00 Uhr

Bittprozessionen

Eggersdorf/Garmanns

Montag, 26.05. – 18:00 Uhr

Ladendorf

Dienstag, 27.05. – 18:30 Uhr

Herrnleis

Mittwoch, 28.05. – 18:00 Uhr



Die Pfarre Ladendorf lädt ein zum

*Konzert am
31. Mai 2014*

Frühlingsstimmen



*mit dem Kirchenchor Ladendorf
Singkreis Niederleis &
Weisenbläser*

Beginn um 19:30 im Pfarrstadl Ladendorf

*Um freiwillige Spenden wird gebeten!
Die freie Spende wird für die Restaurierung der Orgel in Ladendorf verwendet.*

Fronleichnam, 19. Juni

Niederleis: 08:00 Uhr

Ladendorf: 09:00 Uhr

Herrnleis: 16:00 Uhr

Feiern im Dekanat

Weltgebetstag der Frauen in Asparn

„Ströme der Wüste“

Frauen aus Ägypten laden ein

Freitag 07.03. – 18:00 Uhr

Dekanatsmännermesse in Ladendorf

Freitag, 07.03. – 19:00 Uhr

Dekanatskreuzweg in Großrußbach

Freitag, 21.03. – 19:00 Uhr

Dekanatsmännermesse in Großrußbach

Freitag, 04.04. – 19:30 Uhr

Sternwallfahrt nach Oberleis

Festmesse mit BV DI Stephan Turnovszky

Festmesse: Sonntag, 27.04. – 12:00 Uhr

Abmarsch Ladendorf: 07:30 Uhr

Abmarsch Herrnleis: 08:30 Uhr

Abmarsch Niederleis: 10:00 Uhr

Dekanatsmännermesse in Eichenbrunn

Freitag, 02.05. – 19:30 Uhr

Dekanatsmaiidacht in der

Bründlallee Ernstbrunn

Sonntag, 04.05. – 19:00 Uhr

Dekanatsfrauenmesse in Merkersdorf

Mittwoch, 04.06. – 19:00 Uhr

Dekanatsmännermesse in Grafensulz

Freitag, 06.06. – 19:30 Uhr

Florianifeier

der FF Ladendorf und der FF Niederleis

Pürstendorf: Samstag, 03.05. – 17:00 Uhr

Jägermesse in Niederleis

bei der Hubertuskapelle

Sonntag, 18.05. – 08:00 Uhr

30 Jahre Friedenskreuz

Festmesse beim Friedenskreuz

Sonntag, 18.05. – 09:30 Uhr

25 Jahre Musikverein Ladendorf

Festmesse im Pfarrgarten

Sonntag, 25.05. – 09:30 Uhr

Aktion Familienfasttag



Auch heuer unterstützt die Katholische Frauenbewegung Projekte zum Bildungsthema: Billig ist doch zu teuer – faire Arbeitsbedingungen für alle.

Zum Familienfasttag am Freitag vor dem 2. Fastensonntag lädt die Katholische Frauenbewegung (kfb) bereits seit 1958 ein. Fasten ist weniger eine Frage der religiösen Vorschriften als der Freiheit und Verantwortung. Es bedeutet einen Verzicht, zu dem wir uns überwinden müssen. Das kann anregen zur kritischen Prüfung der eigenen Bedürfnisse und öffnet den Blick für die Bedürfnisse anderer. So führt Fasten zum – wirklichen – Teilen: vom Eigenen abgeben, damit andere über mehr Mittel zum Leben verfügen. Darum sammeln tausende kfb-Frauen unter dem Slogan „teilen macht stark“ in den Pfarren und bei Suppenessen während der Fastenzeit für benachteiligte Frauen in Asien, Lateinamerika und Afrika. Teilen ist der Ausdruck ihrer Solidarität.

Weitere Informationen: www.teilen.at
Das Spendenkonto lautet auf
Aktion Familienfasttag der
Katholischen Frauenbewegung:
IBAN: AT886 000 000 00 1250000
BIC: OPSKATWW

Einladung zu den Messfeiern mit Fastensuppenessen

Niederleis

Samstag, 15.03. – 18:00 Uhr

Ladendorf

Sonntag, 16.03. – 09:30 Uhr

Diese Messfeier wird von einer neu gegründeten „Band“ als Familienmesse mit rhythmischen Liedern gestaltet.

Herrnleis

Samstag, 05.04. – 16:00 Uhr

Wir bedanken uns bereits jetzt für Ihr Kommen und Ihre Spenden!

Autofasten

Wie schon im vergangenen Jahr, wollen wir uns auch heuer wieder an der Aktion Autofasten beteiligen.

Autofasten lädt dazu ein, in der Fastenzeit das persönliche Mobilitätsverhalten unter die Lupe zu nehmen und – so weit wie möglich – auf das Auto zu verzichten.

Autofasten ist ...

- der Versuch, die Zeit von Aschermittwoch bis Karsamstag zur Änderung der eigenen Mobilität zu nutzen.
- die Anregung, vorhandene Alternativen (Bahn, Bus, Fahrrad, Füße, Fahrgemeinschaften) neu zu entdecken und auszuprobieren.
- ein Beitrag zur eigenen Fitness und neuen Sinneseindrücken.
- eine Möglichkeit, gemeinsam an einer lebenswerten Zukunft mitzugestalten.
- eine Initiative der Umweltbeauftragten der katholischen und der evangelischen Kirche Österreichs.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung der Aktion Autofasten!

Valerie Nützel-Freudenthal



**SCHLOSS
Großrußbach**

KURSE · SEMINARE · TAGUNGEN

WWW.BILDUNGSHAUS.CC

Bildungshaus Schloss Großrußbach

der Erzdiözese Wien

2114 Großrußbach, Schlossbergstr. 8

Tel. 02263/66 27, Fax 02263/66 27 43

Aktuelles aus dem Bildungshaus Großrußbach

2013 haben wir unser 60 Jahre Jubiläum gefeiert. Es war schön, das Haus von seiner schönsten Seite präsentieren und herzeigen zu dürfen.

Aber auch 2014 zeigen wir das Bildungshaus gerne her und laden Sie ein, uns im Rahmen des einen oder anderen Seminars zu „besuchen“. Auch im 61. Jahr bemühen wir uns ein abwechslungsreiches und interessantes Bildungsangebot zusammenzustellen: internationaler Kreistanz, Umweltbildung, Elternbildung,



Persönlichkeitsbildung, Spiritualität und vieles anderes mehr.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im 61. Jahr unseres Bestehens!

Prälat Dr. Matthias Roch, Geistlicher Assistent

Franz Knittelfelder, Direktor – Susanne Benold, Wirtschaftsleiterin

Auszug aus unserem **Terminkalender**:

Bitte anmelden unter 02263 6627!

25. Weinviertelakademie - Thema "Europa, ein Friedensprojekt"

am **Donnerstag, 20. März, 18:30 Uhr – ca. 21:00 Uhr** im Festsaal des Bildungshauses

Begrüßung: Prälat Dr. Matthias Roch und KA-Nord Vorsitzende Barbara Müller

Grußwort: Weihbischof DI Mag. Stephan Turnovszky, **Referent:** Univ. Prof. Dr. phil. Stefan Karner

Do., 13.3., 19:30 "Elterncouch" Elternbildungsaustauschabend mit Elisabeth Janosievsics

Sa., 15.3., 10:00 – 17:30 "Beckenbodentraining und Körperwahrnehmung" mit Monika Novak-Schuh

Mo., 17.3., 10:00 – Mi., 19.3., 15:30 Besinnungstage für Frauen: "Einander begegnen" mit Rose-Marie Staudigl

Di., 18.3., 10:00 – Mi., 19.3., 17:00 Schärfen von Schneidwerkzeugen mit Franz Stadlhofer

Do., 20.3., 10:00 – So., 23.3., 12:00 Kerbschnitzen mit Franz Stadlhofer

Do., 20.3., 18:30 25. Weinviertelakademie: "Friedensprojekt Europa" mit Univ. Prof. Dr. Stefan Karner und anderen

Fr., 28.3., 19:30 "Atemrhythmus" Vortrag mit Mag.^a Inge Maria Hartl

Sa., 29.3., 10:00 – 18:00 "Atemrhythmus" Seminar mit Mag.^a Inge Maria Hartl

Fr., 28.3., 14:00 – Sa., 29.3., 18:00 "Familienaufstellung" mit Dr.ⁱⁿ Heide Hillbrand

Mo., 31.3., 19:00 Glaubensgespräch: "Heilige und Ort der Verehrung" mit Prälat Dr. Matthias Roch

Mi., 2.4., 9:30 – 11:00 "Wirbelsäulengymnastik und Entspannung" mit Mag.^a Barbara Helnwein

Mi., 2.4., 18:00 – 21:00 Vortrag und Workshop "Nützlingshotels selber bauen" mit DI Anna Leithner

Sa., 5.4., 10:00 – So., 6.4., 13:00 "Lebensfreudig, lebensmutig, lebensfroh" mit Andrea Löw

Fr., 11.4., 19:00 Vortrag „Lebens-, Sterbe u. Trauerbegleitung / Schwerpunkt: Sterbebegleitung (Dr. Franz Schmatz)

Sa., 12.4., 10:00 – 17:00 Tanzen im Jahreskreis: Frühlings- und Ostertänze mit Ulli Bixa

Mo., 28.4., 19:00 Glaubensgespräch: „Gaudium et spes“ – Kirche in der Welt von heute mit Prälat Dr. Matthias Roch

So., 4.5., 15:00 "World Dance Day 2014" mit Ulli Bixa und Laura Shannon

Fr., 9.5., 16:00 – Sa., 10.5., 18:00 "In meiner Mitte" mit Andrea Löw

Sa., 10.5., 10:00 – 17:00 "Filzen im Frühjahr" mit Mag.^a Gudrun Wassermann

cursillo-Gottesdienste am 14.3., 11.4., 9.5. und 13.6. – jeweils Freitag um 19:00 Uhr in der Kapelle

Fachtag Liturgie: "Die Macht der Symbole" mit Prof. Mag. Dr. Karl R. Essmann, Do., 27. März, 18:00 – 21:00

ACHTUNG: Für diese Veranstaltung ist die Anmeldung im Büro des Vikariat unter 01/51552/3235 oder vikariat.nord@edw.or.at erforderlich!

und viele weitere Termine online auf

www.bildungshaus.cc

Besuchen Sie uns auch auf www.facebook.at/bildungshaus.grossrußbach täglich aktuell!

Bestellen Sie unseren vierzehntägigen Newsletter auf www.bildungshaus.cc/

DAS NEUE GOTTESLOB FÜR UNSERE GOTTESDIENSTE UND DAS PERSÖNLICHE GEBET

Offener Brief von Gotteslob 1975 und
Gotteslob 2013

Gotteslob – alt (1975):

Meine Pension steht vor der Tür. Mein Nachfolger übernimmt mit Frühjahr 2014 die schöne Aufgabe, euch Gesänge und Gebete anzubieten, die helfen, den Glauben zu feiern. Zu viel hat sich verändert; meine Worte und Töne reichen nicht mehr aus, Erfahrungen, Sorgen und Hoffnungen heutiger Zeit auszudrücken. „Singt dem Herrn ein neues Lied“ (GL 268) habe ich Euch 1975 und bis heute zugerufen. Ein ganzer Sprachraum hat sich darauf auf vielerlei Weise eingelassen. (NB: Das Lied selbst hat sich leider nicht sehr verbreitet; es gibt aber eine zweite Chance: GL (2013), Nr. 406!) Nach dem Konzil war die Aufbruchstimmung groß: in der Kirche und auch gesellschaftlich. Der Horizont wurde weit; in meinem Buch fand dies Widerhall: neue Anliegen, neue Sprache, ökumenische Offenheit, gemeinsames Singen im Sprachraum; vor allem wollte ich hilfreiches Werkzeug für die aktive Teilnahme aller an der Liturgie sein.

Es ist Zeit zu gehen, wenn ich meiner ursprünglichen Aufgabe treu bleiben will, zeitgemäße Stütze für den Gottesdienst zu sein. In einem „fliegenden Wechsel“ übergebe ich an das neue Gotteslob.



Gotteslob – neu (2013):

Gerne und mit Schwung nehme ich „den Ball“ auf! Fast alle österreichischen Pfarren haben mich schon bestellt. Ich werde sie nicht enttäuschen. Viele offene Anliegen habe ich berücksichtigt: beliebte Gesänge aus dem „Neuen Geistlichen Lied“, mehrstimmige Gesänge aus Taizé und der Ostkirche; fast alle beliebten Lieder aus dem bisherigen Gotteslob findet Ihr wieder. Das Wort Gottes zieht sich wie ein roter Faden durch das Buch; Ihr findet neue Feierformen, viele neue Gebetstexte uvm.

Noch etwas ist mir wichtig: Ich bin auch ein Gebetbuch für Familien und den Einzelnen.

Gotteslob alt und neu:

Gemeinsam laden wir Euch (wieder) ein:
„Singt dem Herrn ein neues Lied“!

Eure „Gotteslöber“

*Quelle: www.gotteslob.at
Verfasser: Hans Stockhammer
Liturgiereferent, Linz*



INFORMATION ZUM NEUEN GOTTESLOB

Da die große Ausgabe des neuen Gotteslobes und auch der 1. Teil des Orgelbuches noch nicht verfügbar sind, können wir das neue Gotteslob in unseren Messfeiern leider noch nicht verwenden.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte, sobald wir das neue Gotteslob haben, der Gottesdienstordnung.



Schottland

6-tägige Bildungsreise vom 10. bis 15. Juni mit der Pfarre Ladendorf begleitet von Msgr. Dechant Walter Pischtiak und Herrn Alois Huber.

Schottland ist mehr als „Whisky, Kilt und Dudelsack“: Zum Einen die herbschöne Landschaft der Highlands, weltbekannte Seen wie Loch Ness und Loch Lomond, wildromantische Inseln, tief eingeschnittene Fjorde, stürmische Kliffküsten oder die liebliche Landschaft der Lowlands. Zum Anderen die Welt der Clans und ihre Burgen und Schlösser inmitten zauberhafter Parks. Eindrucksvolle Kathedralen, romantisch gelegene Abteiruinen, historische Schlachtfelder und Spuren steinzeitlicher Besiedelung sind Zeugen einer wechselvollen Geschichte. Von der Insel Iona aus nahm das irokeltisch geprägte Christentum seinen Weg nach Mitteleuropa.



Reiseprogramm (auszugsweise):

Edinburgh – Region Perth:

Forth Railway Bridge, St. Andrew's Castle und Kathedrale, St. Rule's Tower, Scone Palace

Pitlochry – Raum Inverness/Aviemore:

Glenfiddich Whiskydistillery, Clava Cairns Steinkreise, Culloden

Raum Inverness/Aviemore – Glasgow:

Loch Ness, Urquhart Castle, Glencoe, Loch Lomond, Luss

Entdeckung Glasgows:

Rundfahrt durch Glasgow, Cathedral of St. Mungo

Edinburgh:

Rundfahrt durch Edinburgh, Edinburgh Castle, Honours of Scotland, Kathedrale

Nähere Auskünfte erfahren Sie auf der Homepage der Pfarre Ladendorf www.pfarreladendorf.at sowie bei PGR Alois Huber: 0664/73600202, huber-alois@aon.at





Was los g'west is'

in unseren Pfarrgemeinden



November 2013

25. Andreasboten z'ammlegen
29. Adventkranzsegnung im Kindergarten Ladendorf und vom Kindergarten und der VS Niederleis in der Pfarrkirche
30. Messfeier mit Adventkranzsegnung in Ladendorf und Herrnleis

Dezember 2013

1. Messfeier mit Kinderwortgottesfeier und Adventkranzsegnung in Niederleis; Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Pürstendorf
Roratessen jeden Montag, Mittwoch und Freitag in Ladendorf
Adventgebet jeden Dienstag in Eggersdorf
6. Nikolauswallfahrt der Erstkommunionkinder nach Herrnleis, Festmesse zum Patrozinium und anschließend Agape im FF-Haus; Kinderwogo mit Nikolausfeier in Niederleis; Dekanatsmännermesse in Michelstetten
7. Erstkommunionkinder besuchen ältere Menschen zum Nikolaus in Ladendorf
- 7./8. Liturgieerhebung der Uni Wien in Ladendorf
8. Messfeier mit Kinderwortgottesfeier in Niederleis; Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Ladendorf
9. PGR-Sitzung in Ladendorf
11. Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Nodendorf; PGR-Sitzung in Niederleis
12. Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Helfens
14. Jugendtreffen im Pfarrstadl
15. Messfeier mit Kinderwortgottesfeier und Vorstellung der Erstkommunionkinder und Firmkandidaten in Niederleis; Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Niederleis
16. Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Garmanns; Krankenkommunion in Ladendorf und Herrnleis
17. Seniorenadvent in Ladendorf
18. Vorweihnachtliche Schulmesse in der Aula der VS Ladendorf; Krankenkommunion in Niederleis
19. Vorweihnachtliche Schulmesse der VS Niederleis
20. Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Eggersdorf; Krankenkommunion im Franziskusheim Mistelbach
22. Messfeier mit Einstimmung durch den Musikverein Ladendorf; Messfeier mit Kinderwortgottesfeier in Niederleis; Adventkonzert von Mag. Margit Baar in Ladendorf; Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Herrnleis; Christbaum schmücken der Firmkandidaten in Ladendorf
24. Licht von Bethlehem in den Pfarren; Krippenandacht und Christmette in Niederleis;

- Krippenandacht, Turmblasen (Musikverein Ladendorf) und Christmette (musikalisch gestaltet vom Kirchenchor) in Ladendorf, anschließend Agape im Pfarrstadl; Christmette in Herrnleis
25. Weihnachtshochamt in Herrnleis, Niederleis und Ladendorf
26. Messfeier in Herrnleis, Ladendorf und Niederleis
27. Besuch und Gratulation zum 100. Geburtstag von Maria Nußmüller in Poysdorf; Messfeier mit Johannisweinsegnung in Eggersdorf
28. Messfeier (musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Ladendorf) in Herrnleis
31. Jahresschlussmessen in Herrnleis, Ladendorf und Niederleis

Jänner 2014

2. Sternsingen in Nodendorf
- 3.-5. Sternsingen in Niederleis
3. Dekanatsmännermesse in Maisbirbaum
6. Messfeier mit Sendung der Sternsinger in Herrnleis und Ladendorf, anschließend Sternsingen; Sternsingen in Eggersdorf, Garmanns und Pürstendorf
10. Terminsitzung der drei Pfarren
11. Workshop der Firmvorbereitung in Ladendorf
12. Messfeier mit Vorstellung der Erstkommunionkinder und Firmkandidaten in Ladendorf
20. Redaktionssitzung Andreasboten; PGR-Sitzung in Herrnleis
25. Messfeier mit Kinderwortgottesfeier in Niederleis
29. Besprechung der Dekanatsvertreter und Priester mit den stellvertretenden Vorsitzenden der PGRs wegen der Strukturreform im Bildungshaus Großrußbach

Februar 2014

- 1./2. Messfeiern mit Spendung des Blasiussegens in Herrnleis, Ladendorf und Niederleis
7. Dekanatsmännermesse in Asparn an der Zaya
17. PGR-Sitzung in Ladendorf
22. Sammelaktion der Firmkandidaten von Hygieneartikel für das Frauenhaus Mistelbach beim Kaufhaus Adeg in Ladendorf und beim Kaufhaus Menzl in Niederleis
23. Messfeier von Kindern für Kinder gestaltet in Niederleis, anschließend Sektfrühstück im Pfarrheim



EGGERSDORF

Sternsingen

Obwohl vier von fünf Kindern in der Nacht die „Bauchgrippe“ hatten, waren sie dennoch am Vormittag in der Kirche in Herrleis bei der Sendungsfeier. Am Nachmittag konnten sie als Sternsinger die frohe Botschaft in jedes Haus bringen und dabei € 252,00 sammeln. Danke für die Spenden sagen

Andreas, Jakob, Leon, Marlene und Nadja

Text und Foto: Monika Nemetz

GARMANNS

Sternsingen

Wir bedanken uns für €369,00.

Andreas, Leonie, Melanie und Roman mit Valerie

20-C+M+B-14



HELFENS

Sternsingen

Auch heuer sind wir in Helfens und Klein Sitzendorf unterwegs gewesen.

„Wir, die Drei aus dem Morgenland, euch Christen allen wohl bekannt.“

Als die „Heiligen drei Könige“ konnten wir heuer €288,00 sammeln.

„Wir danken euch für eure Gaben, für die bestimmt, die wenig haben.“

Ich freue mich sehr, dass Kinder in unserer Gemeinde bereit sind, einen Nachmittag für andere Menschen, die arm und Hilfe suchend sind, zu sammeln. Not lindern und sich für fremde Menschen einzusetzen ist nicht selbstverständlich.

Danke allen, die uns so freundlich empfangen haben und diese traditionelle Aktion so großzügig unterstützen.

„Mag „ER“ dies Jahr Euch reich belohnen, mag Gottes Frieden bei Euch wohnen.“



Das wünschen Elisabeth, Florian, Leonie, Marcel, Niklas, und Tobias .

Text: Elisabeth Thenmayer, Foto: Ewald Thenmayer

Kapelle

Ein Gotteshaus ist immer ein Ort der Gemeinschaft und der Besinnung. Helfens ist ein kleiner Ort, es leben nicht viele Menschen hier, deshalb ist es besonders schön, dass unsere Kapelle gepflegt ist und mehrere Messen im Jahr hier stattfinden. Bei der Pflege, sowie bei der Messgestaltung hilft der ganze Ort zusammen, dafür möchte ich herzlich Danke sagen.

Besonders möchte ich mich heute bei Familie Helnwein bedanken. Seit dem Erntedankfest im Oktober 2013 ziert ein neues Bild unser Gotteshaus. Othmar Helnwein junior hat als Künstler die Idee seines Vaters aufgegriffen, und ein Bild vom säenden Mann gemalt. Dieses Bild



wurde zur Erntedankmessfeier enthüllt und danach an der Außenwand im Eingangsbereich der Kapelle montiert. Dabei legten der Künstler selbst und sein Bruder Peter Hand an.

Ich freue mich über dieses lebendige Zeichen unserer Ortsgemeinschaft und sage im Namen aller Helfenser Danke.

Text und Foto: Elisabeth Thenmayer



HERRNLEIS

Sternsingen

„Segen bringen, Segen sein. Hoffnung für Flüchtlingskinder in Malawi und weltweit!“ – so lautete das Motto der heurigen Aktion der Sternsinger nicht nur in Herrnleis.

Dass es die Sternsinger gibt, ist ein Segen: Ganz allgemein für die Menschen und ganz besonders für benachteiligte Kinder auf der ganzen Welt. Es werden in diesem Jahr besonders jene Kinder in den Blick genommen, die ihre Heimat verlassen mussten. Unzählige Kinder weltweit leben als Flüchtlinge in Lagern und müssen sich in der unbekannt Fremde zurechtfinden. In Herrnleis haben sich Michelle, Nina, Denise, Petra, Arina, Theres und Martin in den Dienst der guten Sache gestellt und sind nach der Messe entsandt worden.

Text und Foto: Thomas Ludwig

Diebstahl in der Kirche

Wie bereits in den lokalen und vereinzelt in den überregionalen Medien bekannt gemacht, kam es zu einem Einbruchsdiebstahl in unsere Sakristei. Es wurde die erst vor wenigen Jahren erneuerte Türe beschädigt und verschiedene Messgegenstände (Kelche, Monstranzen, Messschalen, ...) entwendet.

Was in der Berichterstattung fehlte aber ebenso viel Beachtung verdient ist, dass noch am selben Tag an dem der Diebstahl und der Schaden an der Tür bekannt wurden, sich Herr Walter Schön bereit erklärt hat, die Tür professionell zu reparieren. Für diesen Dienst an UNSERER Kirche ein recht herzliches „Vergelt's Gott“ und ein großes Dankeschön der Pfarre Herrnleis.

Was vielleicht so manchen Berichterstatter oder manche Berichterstatterin in den Chronikabteilungen der Medien erstaunt, ist der Umstand, dass gegen den Täter oder die Täterin nicht der Groll gehegt wird, den manche üblicherweise erwarten würden. In der darauffolgenden Messfeier wurde für diese oder diesen auch gebetet. Das soll nicht als Einladung für künftige derartige Taten verstanden werden, jedoch sind die Umstände warum jemand das getan hat nicht bekannt. Und in Abwandlung eines Satzes unseres Papstes – zugegeben zu einem völlig anderen Thema – findet die Aussage auch hier, in einem kirchlichen, christlichen Medium, Platz: „Wer bin ich, dass ich über sie urteile!“

Text: Thomas Ludwig

LADENDORF

Sternsingen

Danke und vergelt's Gott für Ihre Spenden in Höhe von €2.675,21 in Ladendorf!

Text und Fotos: Michaela Zeiler

Andreas, Elias, Siegfried und Stefan mit Martin



Alexander, Christoph, Helge, Rainer und Simon mit Helene



Alissa, Jonas, Naomi und Michelle mit Sophia



Fabian, Jakob, Lukas und Patrick mit Anni



Frances, Marcel, Raffaella
und Sophie mit Michaela



Lisa, Magdalena, Oliver
und Sarah mit Alfred



Diego, Emily, Lea, Noah
und Tatjana mit Melanie



Astrid, Florian, Iris
und Theresa mit Leopold



Carina, Ivan, Jan
und Michael mit Isabella

Seniorenachmittag



17.12.2013 15:29



17.12.2013 15:27



Am 17. Dezember fand im Pfarrstadl der adventliche Seniorenachmittag statt. Die 3. Klasse der Volksschule Asparn/Zaya hat mit Gedichten und Liedern diese Feier besinnlich gestaltet.

Text: Michaela Zeiler, Fotos: Anni Sailer

100. Geburtstag von Frau Nußmüller

Am 27. Dezember besuchten wir Frau Maria Nußmüller in Poysdorf. Sie feierte an diesem Tag ihren 100. Geburtstag.



gratulierten Pfarrer Walter Pischiak, Bürgermeister Othmar Matzinger, Helga Feilhammer und Michaela Zeiler "das Geburtstagskind" herzlich und wünschten ihr weiter viel Gesundheit und Gottes Segen.

Text und Fotos: Michaela Zeiler

NIEDERLEIS

Sternsingen: 60 Jahre unterwegs zu Menschen (1954 – 2014)

Das Jahr 2014 ist ein sehr wichtiges für die Sternsingeraktion – der 60. Geburtstag! Mit unseren gut vorbereiteten Texten und Liedern, als die „Heiligen 3 Könige“ verkleidet und mit Gottes Segen gesandt, zogen wir in Niederleis Anfang Jänner mit zwei Gruppen, den Ministranten (Julian, Sarah, Nina, Felix und Selina), sowie den Firmkandidaten (Marvin, Martin, Tristan und Dominik), von Haus zu Haus. Begleitet wurden sie von Kerstin Palata, Markus Schuster und mir. Auch in Helfens, Kleinsitzendorf, Nodendorf und Pürstendorf waren Kinder als Sternsinger unterwegs.

Danke an alle, die mitgeholfen haben, die Sternsingeraktion 2014 zu etwas ganz Besonderem zu machen. Danke an die Kinder, Ministranten, Firmlinge und Begleiter. Aber auch an die Eltern und Pfarrgemeinderäte ein Dankeschön! Danke für die vielen Spenden in Höhe von € 1.393,37! Sie werden mehr als einer Million Menschen in Form von Hilfsprojekten in Afrika, Asien und Lateinamerika helfen, so wie es schon in den letzten Jahren der Fall war.

Text: Karin Palata

NODENDORF

Sternsingen

Am 2. Jänner zogen die Sternsinger in Nodendorf von Haus zu Haus und sammelten Spenden in Höhe von €308,00 für die Dreikönigsaktion.

Wir möchten uns für die freundliche Aufnahme herzlich bedanken.

Text: Günther Sterovsky, Bild: Marliese Sterovsky

Anna, David, Lea, Nadine, Sarah und Tobias mit Günther Sterovsky



PÜRSTENDORF**Sternsingen**

Die heurige Dreikönigssammlung fand bei herrlichem Wetter statt.

Es wurde ein Betrag von €318,00 gespendet.

Das Dreikönigsteam (Kerstin, Melanie, Pascal, Marcel und Christina mit Meißl Manfred) bedankt sich für die freundliche Aufnahme und die großzügigen Spenden. Das gespendete Geld dient einem guten Zweck für Menschen, die es dringend brauchen.

Text und Foto: Manfred Meißl



KINDERS EITE

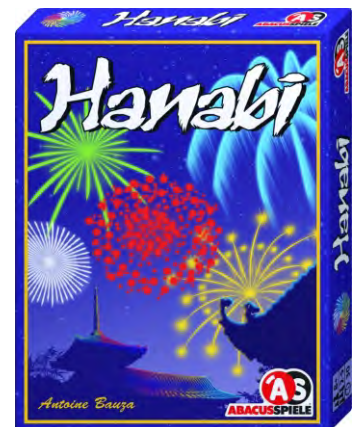


SPIELE

TIPP

Ab 8 Jahren

Das Wort Hanabi stammt aus dem Japanischen und bedeutet so viel wie Feuerblume oder Feuerwerk. In diesem Fall steht Hanabi für ein ungewöhnliches kooperatives und kommunikatives Kartenspiel. Karten mit Feuerwerksbildern werden in Reihen nach Farben und Zahlen geordnet abgelegt. Das einzige Problem: Die Spieler nehmen ihre Karten falsch herum auf. Anders als gewohnt sehen sie nicht die eigene Kartenhand, blicken aber ständig in die Karten der Mitspieler. Aus Hinweisen wie: „Diese Karten sind blau“ oder „Du hast eine Drei, diese ist es“ und mit dem Wissen aus vorherigen Runden muss der Spieler erkennen, welche Karte er ausspielen oder abwerfen sollte. Die Zahl der Hinweise ist jedoch begrenzt, und nach drei Fehlern ist das Spiel verloren. Wer schafft das Maximum an Punkten: das perfekte Feuerwerk?



BUCH



TIPP...



VOR(AB)GELESEN



Die Welt im Schlafanzug - Das passiert, während du träumst

Karolin Küntzel

für Kinder ab 8 Jahren

Was passiert, wenn das Licht ausgeht? Wenn die jungen Leser schlafen, gehen noch längst nicht alle Menschen ins Bett. Taxifahrer, Krankenschwestern, Ärzte, Polizisten, Piloten und Radiomoderatoren etwa - sie alle sorgen dafür, dass die Welt sich weiterdreht. Und die Bäcker und Zeitungsausträger bereiten uns einen schönen Morgen. Auch nicht alle Tiere und Pflanzen schlafen nachts, viele gehen erst jetzt auf die Jagd oder blühen auf und verbreiten ihren Duft. Doch was passiert eigentlich mit uns selbst, während wir schlafen? Was sind Träume, Albträume und was ist Schlafwandeln? Und wieso gibt es diese besonderen Nächte wie Halloween, Walpurgisnacht und Silvester?

In diesem Buch erfahren Kinder alles rund um die Nacht. Viele Bilder und Illustrationen veranschaulichen die Zusammenhänge und die spannenden nächtlichen Geschehnisse. Neben den Informationen zu den verschiedenen Themen gibt es einen umfassenden Activity-Teil mit Tipps für Spiele, Partys, Nachtwanderungen und vieles mehr. Das Wissens-Quiz am Ende des Buches lädt zum spielerischen Überprüfen des Entdeckten ein.

Findest du die versteckten Wörter?

In diesem Suchrätsel sind 25 Tiere des Waldes versteckt

S D R Z G L Y V M Z D R F O P Ö F E Ü G Q X Y N M P L Ö R D E G Z J I O P
 R A W Z I P H G F B U I P Ü W Y D X V B N M Z U I E R F G H W Q A K L A Ü
 H E I T Z U P W Ü Q V K H I R S C H K Ä F E R T G B N H Z U J M L K I E P
 U R E I E T D C R Z O Ö S D T B U S E R B N Ü L G A Y M X N C B C V Q F O
 J G S L T E M U I Ö L G A Z T M B R O A K D M K U C K U C K E H A D W B I
 O Z E U U W R M W G U K P Ä Y S C G N K M Z P L I J G T R F E D W S Q N U
 E H L J O H I U K E G T Z G L Y V M Z D R A T T Ö K A I P D X I O F R J Z
 P P U M Ü R I L U R E I E I P H G F B U I U G Z F O H P A C Y Z U A F I T
 X W J N A D H V D G G L T Z U P W Ü Q V K N Z O O B E Ü S V W C K E V O R
 V Q K H D Ä Z S O S H U U E T D C R Z O Ö K T U B W R D D H H W X T T K E
 Z Ü I T G L N C V H C J O T E M U I Ö L G Ö G K E E T E F S R A Y J F G W
 H F O B J N H H A P U H Ü U I R M W G U K N Z U I O F G G N T D C O G B Q
 U B L G L W G M W W J N W O H H E R M E L I N F Q Q K H D M Z G Z Ä T Z Ä
 L N Ö R Ä D B E Q Q K H D E R I G U R E I G F M E Ü I T G K U J R Ü H H Ö
 P E P M Y L F T E Ü I T G A I H V F G G L I V I N F O B J J I L Q T Z N L
 Ü K S N C I V T N F O B J D Ä N R O Z H U H E N F L E D E R M A U S J M K
 E O Ä I B H E E G B L G L G L N E V H Z J T D T F N Ö R Ä J N I R B U J J
 Q B E V E T D R F N Ö R Ä J N H K A P U M R S Ö E M P E Y L W H Z N K U H
 Y L W C P M S L E M P M Y L W G J W W J N O W K L K Ü I C Ä D R I R I I G
 P I D X I O A I L D Ü N C Ä D B F Q Q K H L A X I O Ä D B Y L D H T L K F
 E N C Y Z L A N I A Ä B B Y L F M E Ü I T U Y H G L E E M C I Ä Z O O L D
 R D V W R K Y G G C E V M C I V I N F O H X R Y F R W C P B H L N P P O S
 Z S H E W X R Y F H W C P B H E N G B U G Y N Ü E E D H I M T N H H Ö P A
 K C Z R A Y N Ü E S D X I M T D T F N Ö R C P K U F C S Z P R W G Z R W M
 L H N T D C P K U F C Y Z P R S Ö E M P M Z G P H B V E R I N D B R E E N
 M L M Z G Z G P R E D R A M M U A B K Ü N R Ö O Z N H E W Z E L F S F D B
 R E K U J R Ö O Z N H E W Z L A X I O Ä B Q T H E H Z R A R H I V E Ä C V
 U I J I L Q T H N H Z R A R K Y H G L E V A Ä U R U N T D W C H E V L F C
 D C T O Ä A Ä Z R U N T D W X R Y F R W C W L V T J M Z R A N T D Q H R X
 T H I P Ö W M V T J M Z G A Y N Ü E E D X E E X F P K U E D R R S Y C T Y
 H E P A K Ö E X H I R S C H C P K U F C Y P F Q D Ü J I F G Ö O W O S G E
 O E B S H P F Q D Ü J I L G Z G P H B V W M R W L Ä T O Ä J H L A X N B D
 Ä R I D F M F E U E R S A L A M A N D E R T T Ö K A I P K L H K Y P E H C
 H T B F S T T Ö K A I P Ö L Q T H N H Z R G Z F O H P A N Ä C X R Ü B Z V
 I F E G E G Z F O S P A K Ä A Ä Z R U N T Z R E H E Ü S E Ö I Y N G E U F
 E G R H G Z O O B U Ü S H Ö W M V T J M Z T U B W R D D K K E C P Z I K R
 A O J U K T U B W A D D F K Ö E X F P K U G K E E T E F R H P Z G D S I T
 X T O J P G K E E M E F R E T T A N L E G N I R C D W R O P M R Ö L P O H
 G J E M T Z U I O F G G E F M R W L Ä T O Y X C V B N M B G B Q T W R P J

- | | | | | | |
|-----------------|--------|-------------|------|--------------|----------|
| BORKENKÄFER | HIRSCH | WILDSCHWEIN | REH | EICHHÖRNCHEN | DACHS |
| FEUERSALAMANDER | BIBER | ZAUNKÖNIG | UHU | RINGELNATTER | EIDECHSE |
| SIEBENSCHLÄFER | FUCHS | HERMELIN | EULE | BAUMMARDER | AMEISE |
| SCHMETTERLING | WIESEL | FLEDERMAUS | MAUS | HIRSCHKÄFER | KUCKUCK |
| BLINDSCHLEICHE | | | | | |

Die Lösung findest du auf der letzten Seite



Der Pfarrer betroffen: "Mein Sohn, im Himmel werden wir uns sicher nicht mehr über den Weg laufen."

"Aber Herr Pfarrer, sie haben doch nicht etwa eine Sünde begangen?"

"Neulich war ich in der Kirche, da habe ich jemand gesehen, der hat dort geraucht! Da ist mir doch vor Schreck das Bier aus der Hand gefallen!"



Ein schwäbischer Schäfer sitzt mit seinem Hund in der Kirche und hört die Predigt. Da tönt der Pfarrer von der Kanzel: "Ein guter Hirte bleibt immer bei seinen Schafen!" Sagt der Schäfer zum Hund: "Komm, Hasso, der stänkert scho wieder."

Kommt ein Unterhändler von Coca-Cola in den Vatikan. Er bietet 100.000 Dollar, wenn das "Vaterunser" geändert wird. Es soll in Zukunft heißen: "Unser täglich Coke gib uns heute!" Der Sekretär lehnt kategorisch ab. Auch bei 200.000 und 500.000 Dollar hat der Vertreter keinen Erfolg. Er telefoniert mit seiner Firma und bietet schließlich 10 Millionen Dollar. Der Sekretär zögert, greift dann zum Haustelefon und ruft den Papst an: "Chef, wie lange läuft der Vertrag mit der Bäckerinung noch?"

Ein älteres Ehepaar beobachtet im Park ein junges Liebespaar. Plötzlich sagt die Frau: "Paul, ich glaube, er will ihr einen Heiratsantrag machen. Pfeif doch mal, damit er gewarnt ist!" Antwortet er: "Warum sollte ich, bei mir hat ja auch keiner gepfiffen!"

Ein Tourist in Schottland besichtigte das Loch Ness in der Hoffnung, dem Ungeheuer Nessie zu begegnen. Schließlich fragte er den Fremdenführer: "Wann taucht das Ungeheuer denn immer auf?" Darauf dieser: "Gewöhnlich nach fünf Scotch."

Der völlig unbegabte Bariton sagt: "Und nun singe ich Am Brunnen vor dem Tore." Ein genervter Zuhörer daraufhin: "Das ist auch gut so, hier drinnen hört Ihnen ja sowieso keiner mehr zu!"

Eine Bankfiliale im Weinviertel wird unerwartet kontrolliert: Der Schalterraum ist leer, aber aus dem Nebenraum hört man Spielkarten auf den Tisch klatschen. Der Inspektor drückt den Alarmknopf. Das Kartenspiel geht weiter. Kurz darauf öffnet sich die Eingangstür und der Wirt von nebenan bringt 4 Gläser Wein.

Witze von Othmar Helnwein zur Verfügung gestellt

S D R Z G L Y V M Z D R F O P Ö F E U G Q X Y N M P L Ö R D E G Z J I O P
 R W I P H G F B U I P U W Y D X V B N M Z U I E R F G H W Q A K L A U
 H E I T Z U P W Ü Q V K H I R S C H K Ä F E R
 U R E I E T D C R Z O O S D I B U S E R B N U L G A Y M X N C B C V Q F O
 J G S T E M U I Ö L G A Z T M B R O A D M K U C K U C K E R A D W B I
 O Z E U W R M W G U K P Ä Y S C G N K M Z P L I J G T R F E D W S O N U
 E H L O H I U K E G T Z G L Y V M Z D R A T Ö K A I P D X I O F R J Z
 P P U M Ü R I L U R E I E I P H G F B U I U G Z F O H P A C Y Z U F F I T
 X W J N A D H V D G E L T Z U P W Ü Q V K N Z O O B E Ü S V V C E V O R
 V Q K H D Ä Z S O S H U E T D C R Z O O K T U B W R D D H H X W T T K E
 Z Ü I T G L N C H C J Q T E M U I Ö L G Ö G K E E T E F S R A Y J F G W
 H F O B J N H H A U H U I R M W G U N Z U I O F G G M T D C O G B Q
 U B L G L W G M W W H W O C H E R M E L I N E Q K H D M Z G Z Ä T Z Ä
 L N Ö R Ä D B E Q Q K R E R I G U R E T G F M E U I T G K U J R Ü H H Ö
 P E R M Y L T E Ü I T G A I R V F G G L Y V I N F O B J I I L Q T Z N L
 Ü S N C I V T N F O B J D A N R O Z H U E N F L E D E R M A U S M K
 E O A I R H E E G B L G L G L N E V H Z J T D T F N Ö R A J N T R B U J J
 Q B E I E T D R F N Ö R Ä J N H K A P U M R S Ö E M P E Y L W H Z N K U H
 Y L W C R M S L E M P M Y L W G J W J N O W K L K U I C Ä D R I R I G
 F I D X I O A I D D U N C Ä D B F Q Q K H L X I O A D B Y L D H T L K F
 E N C Y Z L A N A A B B Y L F M E U I T U Y H G L E M C I Ä Z O O L D
 D V Y R K Y G C E V M C I V I N F O H X R Y F R W C B H L N P P O S
 Z S H E W X R V H W C P B H E N G U G Y N U E E D H I M T N H H Ö P A
 C Z R A Y N Ü S X I M T D T F M Ö R C P K U F S Z P R W G Z R W M
 L H N T D C P K U E Y Z P R S O E M P M Z G P H B V E R I M D B R E E N
 M L M Z G Z P R E D R A M M U A B D Ü N R Ö O Z H E W Z E L F S F D B
 E K U J R Ö O Z N H E W Z L A X I O A B Q T H Z R A R H I V E Ä C V
 U I I L Q T H N H Z R A R K Y H G L E V A X U R U N T A W C H E L F C
 C T O A A Ä Z R U N T D W X R Y F R W C L X T J M Z R A N T D H R X
 T H I P Ö W M V T J M Z G A Y N U E E D Y E X E F P K U G K E T E R R H V Z G D S I T
 H E R A K Ö E H I R S C H C P K U F C P F Q D U J F G Ö W S G E
 O F B S H P F Q D U T T G Z G P H B V W M R W L Ä T Ä H L A K N B D
 Ä R I D F F E U E R S A L A M A N D E R T Ö K A I P K H H K Y P E H C
 H T B E S T T O K A T P Ö L Q T H N H Z R G Z E H P A N A C K R U B Z V
 I F E E G Z F F S P A K A A Ä Z R U N T R E H E U S E I N G E U F
 E G R H G Z O O B U S H Ö W M V J M Z T U B W R D D K E C P Z I K R
 A O U K T U B W A D E K Ö E X F P K U G K E T E R R H V Z G D S I T
 I X T O J P G K E E M R E T T A N L E G N I R D W R O P M R L P O H
 G J E M T Z U I O F G G E F M R W L Ä T O Y X C V B N M B G B Q T W R P J

Der Kaplan zeigt beim Erstkommunionunterricht den Kindern den Beichtstuhl. Ein kleiner Junge sieht die Stola dort hängen und fragt den verdutzten Kaplan: "Müßt ihr euch jetzt auch anschnallen?"

Ein Pater aus dem Kloster hält als Aushilfe den Gottesdienst in der Nachbargemeinde. Er geht ans Mikrofon, klopft mit dem Finger daran und sagt: "Ich glaube, mit dem Mikrofon stimmt was nicht!" Antwort der Gemeinde: "Und mit Deinem Geiste!"

Der Pfarrer bekommt Besuch von einer Frau, die ihre tote Katze beerdigen lassen will, aber der lehnt strikt ab. Er beerdigt überhaupt keine Tiere. Sie ist ganz verzweifelt und meint: "Ich war auch schon beim evangelischen Pfarrer, aber der macht es auch nicht. Wissen Sie was, Herr Pfarrer - ich gebe ihnen auch 200 Euro dafür." Darauf der Pfarrer: "Warum haben Sie denn nicht gleich gesagt, dass die Katze katholisch ist?"

Der Reporter erreicht endlich das Kloster auf dem hoch gelegenen Berg und fragt den ersten Moench: "In diesem Kloster soll es eine Besonderheit geben. Die Moenche sollen auf alle Fragen mit einer Gegenfrage antworten. Stimmt das?" "Warum soll das nicht stimmen?"